

Donnerstag, den 27 Mai 2021

Unterstützung für die parlamentarische Initiative : „Unterstützungsmassnahmen für Freischaffende in Theater und Film. Für die Rettung der Kultur und der Kulturschaffenden“

Die Statpräsidenten und Stadtpräsidentinnen der Städte Basel, Biel, Lausanne, Luzern, Genf, St. Gallen, Bern und Zürich sowie die Städtekonferenz Kultur (SKK) möchten ihre Unterstützung für die parlamentarische Initiative „Unterstützungsmassnahmen für Freischaffende in Theater und Film. Für die Rettung der Kultur und der Kulturschaffenden“ zum Ausdruck bringen. Diese Initiative zielt darauf ab, eine Lockerung der Rahmenfrist für die Arbeitslosigkeit von Künstlern und Kulturschaffenden zu ermöglichen, während der Zeit der Gesundheitskrise.

In der Tat gehören unsere Städte zu den öffentlichen Einrichtungen, die sich am meisten für die Unterstützung der Kultur engagieren, einem der Bereiche, der am stärksten von der Krise betroffen ist und der noch weit davon entfernt ist, seine normale Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Die Herausforderung besteht heute darin, dass die Arbeitslosenversicherung ihre Rolle bis zum Ende der Krise spielen kann.

Diese Initiative schlägt vor, Artikel 11 des COVID-19-Gesetzes durch einen neuen Absatz 6a zu ergänzen, der wie folgt lautet : „Art. 11 Abs. 6bis (neu)

Versicherten in Berufen mit häufig wechselnden oder befristeten Anstellungen (Art. 8 der Arbeitslosenversicherungsverordnung, AVIV) wird die nach Artikel 13 Absatz 1 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) ermittelte Beitragszeit für die ersten 60 Kalendertage eines befristeten Arbeitsverhältnisses verdoppelt (Art. 12a AVIV). Für diese Berufe gelten für den Leistungsbezug und die Beitragszeit doppelt so lange Rahmenfristen wie jene nach Artikel 9 AVIG“.

(<https://www.parlament.ch/fr/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20200502>)

Für unsere Städte würde dieser Vorschlag ein ausreichendes soziales Sicherheitsnetz für Kulturschaffende gewährleisten. Dies ist eine Ergänzung zu unserer üblichen kommunalen Verantwortung vor Ort sowie zu der vom Parlament beschlossenen Soforthilfe, die wir begrüßen.

Diese Maßnahmen sollen die Erhaltung außergewöhnlicher, einzigartiger und spezifischer Berufe, Kenntnisse und Techniken im Bereich Kunst und Kultur ermöglichen.

Kontakte

Sami Kanaan, Stadtpräsident Genf

über Félicien Mazzola, persönlicher Mitarbeiter - 079 542 66 50

Erich Fehr, Stadtpräsident Biel

über Glenda Gonzalez Bassi, Direktorin Bildung, Kultur und Sport- 032 326 14 01

Beat Züsli, Stadtpräsident Luzern

041 208 82 51

Grégoire Junod, Stadtpräsident Lausanne

021 315 22 00

Beat Jans, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt

061 267 80 45

Maria Pappa, Stadtpräsidentin St.Gallen

071 224 53 20

Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zurich

044 412 11 11

Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern

031 321 65 21

Cyril Tissot, Präsident Städtekonferenz Kultur (SKK)

032 967 65 71